

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Theaterzettel. 1796-1939
1933-1939**

30.9.1938

Freitag, den 2. September 1938

F. 2 (Freitagm., 7. Sem. 501—600)

Königsbrunn

Glück und Glas

Schauspiel in drei Akten von Heinz Stiepmann
In Szene gesetzt Fritz Paumbach

Herzog Eugen
Herzogin Ulrike
Prinzessin Diana
Hofmarschall von Leander
Karl Springwittel, Mustus

Hans Herbert von Johanna, seine Frau
Luise v. Dacht v. Silberstein
Gubrun Christian Schach, Archivar des Herzogs
Hugo von der alte Diener Karathen
Heinz Graf

Lola Greig
Karl Nühl
Karl Mathias
Friedrich Prüter

Inszeniert

Das Stück spielt in der Zeit Friedrichs des Großen

Bühnenbilder: Heinz-Gerhard Fischer

Kostüme: Frau Schellenberg

Technische Einrichtung: Rudolf Walut

Pause nach jedem Akt

Anfang 20 Uhr

Wiederpreise: 0,55—3,15 RM.

Ende 22.15 Uhr

„Glück und Glas“

Die Uraufführung dieses neuen Steguweit am Badischen Staatstheater wird mit großer Spannung erwartet, weil der Dichter sich im neuen Deutschland bereits einen bedeutenden Namen geschaffen hat. Steguweit schreibt klar und unkompliziert und doch mit dramatischer Spannung geladen.

Den Inhalt vorwegnehmen, hieße das Stück um seinen Zauber bringen, aber den Dichter mit folgenden zwei Kernsprüchen aus seinem neuen Schauspiel selbst sprechen lassen, erscheint zum Verständnis dessen, worauf es ankommt, am Zweckmäßigsten.

• „Die Witterung des Volkes ist scharf und dieses Volk hat mit denunzierenden Elementen nichts gemein. Im Gegenteil: es wünscht sie heimlich an den Galgen.“ —

„Das Volk liebt nur eines: Gerechtigkeit! Es hat eine unbestechliche Meinung von dem, was moralisch ist. Denn es gibt keine Mathematik der Moral. Wehe denen, deren einzige Tugend die Korrektheit ist! —“